

Studienexkursion ins Deutsche Hygiene-Museum Dresden 23. und 24. Januar 2014

GESUNDHEIT UND GESUNDHEITSKOMMUNIKATION HAUTNAH

Im Rahmen des von Prof. Martina Drescher organisierten Hauptseminars zum Thema *Gesundheitskommunikation* unternahmen Studierende der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät der



Universität Bayreuth am 23. und 24. Januar 2014 eine aus Studienbeiträgen finanzierte Exkursion ins Deutsche Hygiene-Museum Dresden (DMHD). Das 1912 gegründete und in Europa einzigartige Museum befasst sich mit Themen rund um den menschlichen Körper, die in einer umfangreichen Dauerausstellung anschaulich aufbereitet und gezeigt werden.

Bei ihrer Ankunft im winterlich verschneiten Dresden wurden die ExkursionsteilnehmerInnen von der Leiterin der Sammlung des Museum Susanne Roeßiger begrüßt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen nahmen sie an einer mehr als zweistündigen, sehr informativen und zugleich lebendigen Führung durch die Dauerausstellung *Abenteuer Mensch* teil, in der auf rund 2.500 Quadratmetern neben wertvollen Exponaten aus der Sammlung des Museums zahlreiche Mitmachelemente und Medieninstallationen präsentiert werden. Die insgesamt sieben Themenräume der Dauerausstellung behandeln Aspekte des menschlichen Lebens, die in der Alltagserfahrung der

Besucherinnen und Besucher verankert sind, darunter beispielsweise die Themenfelder *Leben und Sterben, Essen und Trinken, Sexualität, Bewegung* sowie *Schönheit, Haut und Haar*.

Der zweite Exkursionstag stand ganz im Zeichen der Aidsplakatsammlung des Deutschen Hygiene-Museums. Die seit 1998 existierende Sammlung des DHMD stellt mit ihren rund 10.000 Plakaten aus über 100 Ländern die weltweit wohl umfangreichste Kollektion ihrer Art dar. Plakate sind verdichtete Kommunikationsformen, die bestimmte Leitideen ihres Entstehungskontextes repräsentieren und damit einen ergiebigen Untersuchungsgegenstand für verschiedene Wissenschaftsdisziplinen wie die Semiotik, die Medien-, Kommunikations- und Kulturwissenschaft oder eben auch die Linguistik darstellen. Aidsplakate reflektieren insbesondere den



jeweiligen gesellschaftlichen Umgang mit Körperlichkeit, Krankheit und Tod. In vielen Ländern stellen sie nach wie vor einen wichtigen Bestandteil der Prävention im Kampf gegen die Pandemie dar.

Die ExkursionsteilnehmerInnen hatten die Möglichkeit, auch hinter die Kulissen der Museumsarbeit zu schauen und dabei Wissenswertes über das DHMD und insbesondere die Internationale Aidsplakatsammlung zu erfahren, die im Rahmen eines neuen Forschungsprojekts zu *AIDS als globales Medienereignis* ausgewertet wird.



Nach einer kurzen Vorstellungsrunde stellte Susanne Roeßiger zunächst die Sammlung des Deutschen Hygiene-Museums vor. Sylke Schäfer, Bibliothekarin im DHMD, gab im Anschluss wertvolle Hinweise zur Erschließung der Plakatsammlung mithilfe der Objektdatenbank des Museums.

Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, das Archiv des DHMD zu besuchen und dabei auch einen kurzen Blick auf noch nicht elektronisch erfasste Plakate und andere Objekte zu werfen. Schließlich gab uns Vladimir Čajkovac, der Leiter des Projekts *AIDS als globales Medienereignis*, interessante Einblicke in seine kunstgeschichtlich ausgerichtete Forschung zu den Plakaten. Der Besuch im DHMD stieß auf reges Interesse seitens der Bayreuther Gruppe. Einige nahmen Anregungen für mögliche Abschluss-Arbeiten mit nach Hause. Die ExkursionsteilnehmerInnen nutzten die verbleibende Zeit für den Besuch der gegenwärtig im DHMD gezeigten Sonderausstellung *Tanz!* oder eine kurze Stadtbesichtigung in Dresdens Innenstadt, bevor sie sich auf den Rückweg nach Bayreuth machten.